



Stei.Lit.Ma.  
Steirische Literaturpfade des Mittelalters



## Dichterleben im Mittelalter Andreas Kurzmann

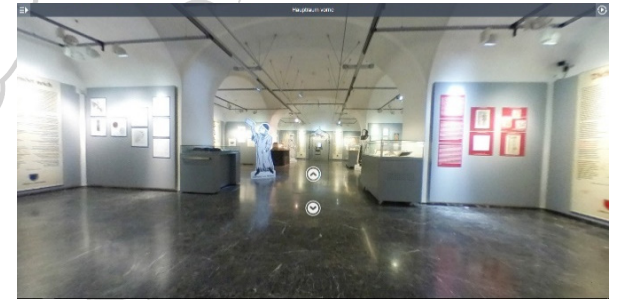
### Konzept und Vorgeschichte der Ausstellung

Die Dichtkunst ermöglicht es uns wie kein anderes Medium, über Jahrhunderte hinweg in eine ferne Gedankenwelt vorzudringen, immer aufs Neue herauszuhören, was dieser sogenannten schönen Literatur an Weltwissen, Werthaltungen und Gefühlen mit eingeschrieben ist. Manchmal sind es einzelne Sätze, die daraus hervorstechen, weil sie zentrale Lebensbotschaften gleichsam auf den Punkt bringen. Die spannenden Fragen dazu lauten: Von welchen konkreten Lebenswelten, Textzusammenhängen und Motivationen sind diese historischen Kurzmitteilungen getragen und was sagen sie uns noch heute? – Um Antworten darauf zu finden, trafen in der Ausstellung „**#dichterleben – Mittelalterliche ‚tweets‘ aus der Steiermark**“ im Steiermärkischen Landesarchiv zwischen Mai 2016 und Juli 2018 fünf namhafte Schriftsteller aus der mittelalterlichen Steiermark als lebensgroße Figuren aufeinander und erzählten in einer Art Dichtewettstreit ihre ganz persönliche Erfolgsgeschichte: Ulrich von Liechtenstein, Herrand von Wildon, Hugo von Montfort, Bruder Philipp von Seitz und der Mönch Andreas Kurzmann. Passend zum sprachkreativen und zugleich autobiographischen Ansatz der Ausstellung verbindet alle diese Wortkünstler der sprechende Ausstellungstitel *Dichterleben*. Durch Buchstabenschüttelungen dieses Titels konnten

als **Anagramme** ganz individuelle Untertitel gewonnen werden, die – Zufall oder nicht – gut zu jedem der fünf Autoren passen; ihr Wortlaut wird auf der begleitenden Projektseite <http://gams.uni-graz.at/context:lima?mode=dichterleben> verraten bzw. zu Andreas Kurzmann schon hier weiter unten.

Die Ausstellung wurde 2015/16 vom Universitätsverein *Steirische Literaturpfade des Mittelalters* in Zusammenarbeit mit dem Sparkling Science Projekt *Arbeitskoffer* gestaltet und bot vielfältige Möglichkeiten, mit Literatur und Sprache des steirischen Mittelalters in Berührung zu kommen und in die Lebens- und Vorstellungswelt der Dichterpersönlichkeiten einzutauchen. Im Sommer 2018 war es für die Poeten schließlich an der Zeit, ihre Zelte in der Landeshauptstadt abzubrechen und dorthin zu reisen, wo sie eingeladen waren, ihre literarischen Botschaften weiter zu erzählen: **Ulrich von Liechtenstein, Herrand von Wildon und Andreas Kurzmann** zogen in die Heimatorte ihrer Literaturpfade nach Unzmarkt-Frauenburg, Wildon bzw. Neuberg an der Mürz. **Graf Hugo von Montfort** fand Aufnahme in Frohnleiten, nicht weit von seiner Pfannburg entfernt, und **Bruder Philipp der Kartäuser** aus dem slowenischen Kloster Seitz/Žiže durfte ins Stift Admont und damit in die Nähe des heilkundlichen *Admonter Bartholomäus-Literaturpfades* übersiedeln. Über ihre **Portale und Accounts** bleiben alle steirischen Autoren weiterhin virtuell mit den Followern in Kontakt.

Wie sich unsere Dichter einst im Steiermärkischen Landesarchiv präsentiert haben, kann man als virtuell archivierte Begehung in einem **360 Grad Rundgang** durch die historische Ausstellung hautnah nacherleben; dazu findet sich hier vor Ort auf der neuen **Orientierungstafel** ein Hinweis mitsamt passendem **QR-Code**.



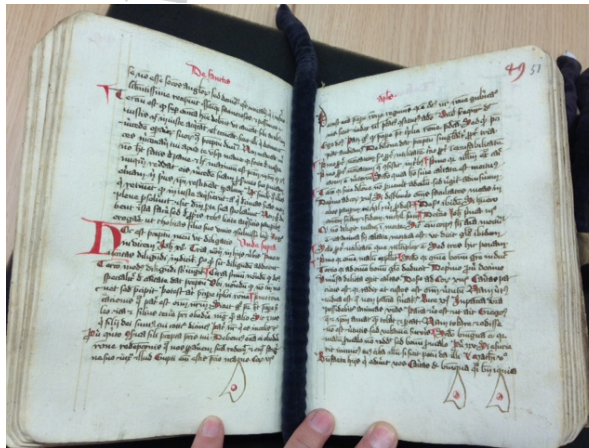
<http://gams.uni-graz.at/lima/dichterleben360/>

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die sog. **Twitter-Nische**: Sie lädt zum Nachdenken über die hoch oben im Nischenbogen baumelnden **Dichterbotschaften** in Form von Sprechblasen ein und zum Lesen des dort angebrachten **Banners**, das mit dem *Dichterleben*-Anagramm **Lieb den recht** übertitelt ist; diese Glaubensdevise passt zum gottesfürchtigen Bannertext, auf dem – in Ergänzung der fiktiven Sprechblasen – eine andere zentrale Botschaft des Autors farbig hervorgehoben ist. Auf dem benachbarten *dichterleben*-Banner lenken weitere, besonders autornahe Textausschnitte die Aufmerksamkeit auf sich bzw. auf den Erfahrungsreichtum ihres Urhebers. Die hinzutretenden **Ausstellungstafeln** illustrieren die Lebenswelt von Andreas Kurzmann: rahmenlos vollfarbige Tafeln seine künstlerische Seite, innen weiße Tafeln die historische Sicht auf ihn. Beide Serien werden von je drei Texttafeln eröffnet, in denen der Autor einerseits in der Ich-Form *selbst* über sein Dichterleben spricht (unterstützt vom Ausstellungsleiter), andererseits *über* ihn gesprochen wird (geleistet von Gernot Obersteiner, dem Direktor des Steiermärkischen Landesarchivs). Ein historischer **Gebetsstuhl** lädt abschließend zum Schmökern in der ausstellungsnahen **Anthologie** „*Literarische Verortungen*“ ein mit modernen Texten u.a. zum Literaturschauplatz Neuberg an der Mürz.

## Andreas Kurzmann

Der Mönch Andreas Kurzmann dürfte kurz vor 1390 unter Abt Jakob hier im ehemaligen Zisterzienserkloster Neuberg an der Mürz sein Gelübde abgelegt haben, wo er als Schreiber und Cantor wirkte. Sein Todesdatum lässt sich nicht mehr eruieren; fest steht nur, dass er 1431 nicht mehr am Leben war, da sein Mitbruder Heinrich Schäbel am Ende seiner Überlieferung von Andreas' *Soliloquium* hinzufügt, der Verfasser möge in Frieden ruhen.

Als Schreiber verfertigte Bruder Andreas Kopien zahlreicher geistlicher Schriften, darunter auch des Neuen Testaments, von Texten für den Schulunterricht im Kloster sowie von Predigten. Seine **Schriftzüge** konnten bislang in **elf lateinischen Codices** identifiziert werden, die



Graz, UB, Ms. 1258, fol. 50<sup>v</sup>-51<sup>r</sup>: Lateinische Handschrift des Andreas Kurzmann, identifizierbar an seinem Markenzeichen, den in der letzten Zeile stark vergrößerten und mit einem roten Kringel verzierten *g*-Schleifen (Foto: Wernfried Hofmeister)

heute zum überwiegenden Teil in der Handschriftensammlung der Universitätsbibliothek Graz aufbewahrt werden. Darüber hinaus betätigte sich Andreas Kurzmann als Dichter: In

fünf kleineren bis umfangreicheren Reimpaar-dichtungen nach lateinischen Vorlagen bemühte er sich, geistliche Texte für die Unterweisung von Laienbrüdern und einfachen Gläubigen in die **Volkssprache Deutsch** zu übertragen, wobei er sich einer schlichten, volksnahen Sprache bediente. Neben seiner bearbeitenden Übersetzung des **Heilsspiegels** *Speculum humanae salvationis* – einer Gesamtdarstellung der christlichen Heilsgeschichte – kennen wir von ihm zwei **Legenden** (*St. Alban* und *Amicus und Amelius*), ein **Sterbegericht** über das Schicksal der Seele im Augenblick des Todes (*De quodam moriente* – *Von ainem mann der do sterbenn woldt*) und als das wohl wichtigste Werk das *Soliloquium Mariae cum Jhesu*, d. i. ein vertrautes **Mutter-Sohn-Zwiegespräch** über die wichtigsten Glaubensfragen des Christentums, in dem der noch sehr junge, jedoch bereits allwissende Jesusknabe seiner Mutter bereitwillig Auskunft über seine Herkunft, seine irdische Mission, aber auch über seine bevorstehende Leidensgeschichte und seine Heimkehr ins Paradies erteilt.

Die zentrale Botschaft, die Andreas den Gläubigen in allen seinen Texten vermitteln wollte, lautet, dass Gottes Güte unendlich groß gedacht werden darf und dass niemand dem ewigen Verderben anheimfällt, der sich in seiner Lebensweise an Gottes Geboten orientiert und in aufrichtiger Reue über seine menschlichen Ver-



Symbolische Nachzeichnung von Andreas Kurzmann im Zisterzienserhabit durch Ylva Schwinghammer 2016

fehlungen auf Gottes Erbarmen vertraut. Dabei kommt gemäß zisterziensischer Tradition Maria eine besondere Rolle als Fürsprecherin zu. Mit seinen Dichtungen stellt sich der Mönch in den Dienst jener ab der Mitte des 14. Jhs. aufkommenden neuen Strömung der Pastoraltheologie, der die seelsorgliche Betreuung der Gläubigen ein ernsthaftes Anliegen ist: Aufgabe der Seelsorge sollte es nicht sein, mit den Schrecknissen der Hölle zu drohen, sondern den Menschen Hoffnung auf Errettung der Seele und damit eine echte ‚Lebenshilfe‘ zu geben.

Der ca. 1,5 Kilometer lange **Literaturpfad** zum berührenden *Soliloquium* von Andreas Kurzmann beginnt im Stiftspark und führt über die Schenckfeldstraße sowie die Schenckfeldpromenade zurück in sein heimatliches Neuburger Münster.



Das Neuburger Münster (Foto: www.steiermark.com)

## Öffnungszeiten und Ansprechpersonen

Naturmuseum Neuberg:

<http://www.naturmuseum-neuberg.at>

## Ausstellungsleitung

Ao. Univ.-Prof. Dr. Wernfried Hofmeister für den Universitätsverein „Steirische Literaturpfade des Mittelalters“: [literaturpfade.uni-graz.at](http://literaturpfade.uni-graz.at)